

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)



Vorsitz:	Daniel Schillig, Gemeindepräsident	
Protokoll:	Gemeindekanzlei (Annett Noack und Martina Müller)	
Stimmzähler:	Jenny Eggenberg Martin Keiser	
Gemeindeweibelin:	Agnes Riffel	
Präsenz:	Stimmberechtigte:	1383
	Anwesende:	42
Schluss der Versammlung:	21.15 Uhr	

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2019
3. Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2021
4. Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024
5. Kreditbegehren von CHF 570'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung der Kanalisation für Regen- und Schmutzabwasserleitungen für die Jahre 2021 bis 2023
6. Kreditbegehren von CHF 760'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung des Wasserleitungsnetzes für die Jahre 2021 bis 2024
7. Kreditbegehren von CHF 275'000 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der IT der Schule 2021
8. Verschiedenes

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Geschätzte Neuheimerinnen und Neuheimer, ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung. Es ist eine spezielle Zeit und trotzdem bin ich sehr dankbar, dass Sie heute gekommen sind und wir die beiden Geschäfte – Rechnung und Budget - behandeln können. Am Anfang möchte ich noch auf das Schutzkonzept eingehen: Maske tragen und Abstand halten, bei Krankheitssymptomen bitten wir Sie nach Hause zu gehen, Sprechende dürfen die Maske abnehmen, aber das Mikrofon nicht berühren. Heute mussten Sie ausnahmsweise Ihre Daten angeben, die innerhalb von 14 Tagen, wenn nichts spezielles vorfällt, vernichtet werden. Am Ende der Versammlung bitten wir Sie, von der vorderen Reihe beginnend die Halle hintereinander zu verlassen. Speziell begrüssen möchte ich Frau Agnes Riffel, sie ist unsere neue Gemeindeweibelin. Dann weise ich noch darauf hin, dass Markus Steiner, Gemeindeschreiber-Stv., das heutige Protokoll führt. Sie wissen, dass die Gemeindeschreiber-Stelle seit Oktober bei uns verweist ist. Aber ab dem 1. Januar haben wir Herr Thomas Rubin dann bei uns. Weiterhin begrüsse ich Herr Peter Nussbaumer, neuer Abteilungsleiter Bau und Planung, und, bereits bekannt, aber neu als Abteilungsleiterin Soziales und Gesundheit Frau Ursula Hilti. Zusätzlich ist heute Abend noch eine Schulklasse anwesend, die 6. Klasse von Frau Mettler, und von der Zuger Zeitung Herr Biermayr.

Ich komme zum formellen Teil.

Ich stelle fest, dass Sie form- und fristgerecht die Einladungen für die Gemeindeversammlung erhalten haben. Und zwar in den Amtsblattausgaben vom 20. November 2020 und 11. Dezember 2020 sowie in der Gemeinde Info-Ausgabe vom Dezember 2020 und dem Botschaftsbericht, welcher in alle Haushalte verschickt wurde. Berichte und Anträge sind bei der Gemeindekanzlei aufgelegt. Damit Sie stimmberechtigt sind, müssen Sie Schweizerin oder Schweizer sein, mind. 18 Jahre alt sein, in Neuheim wohnen und die Schriften seit mind.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

fünf Tagen bei der Gemeinde hinterlegt haben. Sie dürfen nicht unter Beistandschaft stehen. Wenn Sie diese Kriterien erfüllen, können Sie sitzen bleiben. Wenn nicht bitte ich Sie, im Gästebereich Platz zu nehmen. Wichtige Details in Sachen Rechtsmittelbelehrung finden Sie auf Seite zwei im Botschaftsbericht. Wie immer weise ich Sie drauf hin, wenn Sie einen Ordnungs- oder Rückweisungsantrag stellen, wir unverzüglich darüber abstimmen müssen. Der Entscheid wird über Handmehr gefällt. Ausser ein Sechstel von den anwesenden Stimmberechtigten verlangt eine geheime Abstimmung. Ebenfalls wird für die Erstellung des Protokolls eine Tonaufnahme zur Unterstützung gemacht. Erst nach Erstellung und Genehmigung des Protokolls wird diese gelöscht. Ich bitte alle Votanten nach vorne zu kommen, ihren Namen zu sagen und Anträge klar und deutlich zu formulieren. Anträge können nur zu traktandierten Geschäften gemacht werden.

Heute Abend sind 42 stimmberechtigte Personen anwesend.

Damit erkläre ich die Gemeindeversammlung für eröffnet.

Wahl Stimmenzähler:

Ausnahmsweise haben wir vorab das Stimmbüro angefragt und schlagen Ihnen folgende Stimmenzähler vor:
Jenny Eggenberg und Martin Keiser

Sind die Stimmberechtigten mit den vorgeschlagenen Personen einverstanden?

Die Stimmenzähler wurden einstimmig gewählt.

Wir kommen zur Übersicht der heutigen Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2019
3. Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2021
4. Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024
5. Kreditbegehren von CHF 570'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung der Kanalisation für Regen- und Schmutzabwasserleitungen für die Jahre 2021 bis 2023
6. Kreditbegehren von CHF 760'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung des Wasserleitungsnetzes für die Jahre 2021 bis 2024
7. Kreditbegehren von CHF 275'000 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der IT der Schule 2021
8. Verschiedenes

Sind Sie mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden? Gut, Danke.

**PROTOKOLL
DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG**

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 1:	Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019
----------------------	--

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Das ausführliche Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019 lag ab 11. Mai 2020 bei der Gemeindekanzlei öffentlich zur Einsicht auf. Während dieser Zeit sind keine Einwendungen eingegangen. Gibt es Wortmeldungen zum Protokoll?

Diskussion:
Keine.

Antrag des Gemeinderats

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019 sei zu genehmigen.

Beschluss

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019 wurde einstimmig genehmigt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 2: Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Marcel Güttinger, Gemeinderat Finanzen

Guten Abend, geschätzte Gemeindeversammlung und liebe Gäste. Die Rechnung 2019 scheint für uns alle sehr weit weg. Nichts desto trotz möchte ich Ihnen die wichtigsten Eckpunkte der Rechnung 2019 erläutern. Mit den Parteipräsidenten und der RPK wurde die Rechnung im Frühling 2020 bereits vorbesprochen. Wir haben beim Ertrag deutlich besser abgeschlossen und zeitgleich beim Aufwand signifikant tiefere Ausgaben gehabt. Beides zusammen hat massgebend dazu beigetragen, dass es zu meinem Gewinn / Ertragsüberschuss von CHF 1,5 Millionen gekommen ist. Das ist mit CHF 1,752 Millionen besser gewesen als der Aufwandüberschuss von CHF 252'000 welcher budgetiert gewesen war. Der betriebliche Aufwand ist mit CHF 856'400 kleiner als budgetiert ausgefallen. Beim betrieblichen Ertrag haben wir mit CHF 1,2 Millionen besser abgeschlossen als budgetiert. Gründe für den besseren Ertrag sind vor allem die besseren Steuererträge gewesen, vor allem von den natürlichen Personen. Die Rechnung bei den natürlichen Personen war um CHF 535'000 besser als budgetiert, dies sind 14.3 %. Die grossen, unerwarteten Steuererträge aus den Vorjahren sind hier für diesen Überschuss verantwortlich. Dieser Ertrag, an dieser Position, ist doppelt so hoch wie erwartet, wir hatten CHF 400'000 budgetiert und haben CHF 924'000 erhalten. Bei den juristischen Personen sind die Erträge um 5% tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern waren erfreulicherweise um ¼ höher als wir im Budgetprozess erwartet hatten. Die Entwicklung der Steuern bei den natürlichen Personen ist erfreulicherweise über dem Schnitt der letzten fünf Jahre, dies hat zur Folge, dass wir generell mehr Erträge hatten als erwartet. Bei den juristischen Personen sieht dies ein wenig anders aus. Der Abschluss 2019 war im Vergleich zum Abschluss 2018 gut, jedoch hatten wir im 2018 einmalig hohe Erträge, welche sich vermutlich nicht wiederholen werden. Sie sehen den Ausreisser im 2018, dieser hat den Durchschnitt der letzten fünf Jahre durcheinander gebracht. Ohne diesen Ausreisser wären wir deutlich über dem Durchschnitt gewesen, dieser lag in den letzten Jahren 2014 bis 2019 bei CHF 436'000. Im 2019 waren wir mit CHF 82'000 über diesem Schnitt. Beim Aufwand haben wir 2019 3.2% höher abgeschlossen als im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2018. Die Rechnung 2019 hat aber klar unter dem budgetierten Betrag abgeschlossen und zwar mit CHF 887'000. Die Gründe waren stark tiefere Ausgaben beim betrieblichen Aufwand, welcher CHF 850'000.00 tiefer als vorgesehen war. Generell kann man sagen, dass beinahe alle Abteilungen zu diesem tieferen Aufwand beigetragen haben. Wie sie auf dieser Folie sehen, ist vor allem der Sachaufwand zu erklären, welcher CHF 331'000 tiefer war als budgetiert. Einen grossen Beitrag zu diesem guten Abschluss hat auch die Gewinnverwendung aus dem Jahre 2018 beigetragen. Wie Sie sich erinnern mögen, hatten wir dort zusätzliche Abschreibungen mit dem Gewinn vorgenommen, welches sich mit CHF 453'000 sehr entlastend ausgewirkt hat. Zudem wurde die Asylunterkunft, welche dazumal im 2019 noch geplant war, nicht gebaut. Dies hat sich ebenfalls positiv auf die Abschreibungen ausgewirkt. Beim Transferaufwand finden Sie auf Seite 10 beim Botschaftsbericht noch zusätzliche Kommentare, falls Sie dies wünschen. Hier sehen Sie noch die tabellarische Übersicht, zu welcher ich nichts hinzuzufügen habe. Ich lasse diese gerne so stehen. Hier sehen Sie noch die gesamte Übersicht, bei den einzelnen Abteilungen werde ich nur auf wenige zusätzliche Abweichungen eingehen. Für die Details bitte ich Sie den Botschaftsbericht zur Hand zu nehmen. Wir nehmen uns jeweils sehr viel Zeit, um die wichtigsten Abweichungen transparent zu kommentieren, so das für Sie die grösstmögliche Transparenz herrscht. Ich möchte Ihnen aber auch nichts vorenthalten, gleichzeitig möchte ich aber die Gemeindeversammlung nicht unnötig verlängern. Gerne dürfen Sie am Ende meiner Präsentation zu Details noch Fragen stellen, falls dies gewünscht wird. Hier sehen Sie die Abteilung Präsidiales, hier habe ich keine weiteren Bemerkungen ausser, dass der Gesamtaufwand unter Budget war. Ich komme zur Abteilung Finanzen, welcher ich vorstehe. Bei dieser Abteilung möchte ich eigentlich nur erwähnen, dass wir das Resultat ohne die geplante Entnahme aus den Steuerschwankungsreserven erreicht hatten. Gemäss Budget war eine Entnahme von CHF 250'000 vorgesehen, welche wir aufgrund des sehr guten Abschlusses nicht vorgenommen haben. Dieses gesparte Geld können wir in Zukunft gut gebrauchen, wie Sie im Traktandum 4 sehen können. In der Abteilung Bildung hatten wir im Jahr 2019 höhere Nettoaufwände von CHF 72'600. Zum Teil sind die höheren Aufwände dem grossen Erfolg der Schülergänzenden Betreuung zuzuschreiben und andererseits kam es zu zusätzlichen Aufwändungen, welche wir gemäss Schulgesetz leisten müssen. Da haben wir gar keine Wahl, diese müssen wir leisten unter

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

anderem z.B. im Bereich der Sonderschulung. Dies waren meine Ausführungen zur Abteilung Bildung. In der Abteilung Bau und Planung konnten wir ebenfalls beim Aufwand besser abschneiden, auch hierzu finden sie im Botschaftsbericht weitere Ausführungen. Wir kommen nun zur Abteilung Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr. Hier möchte ich nochmals, wie ich bereits vorher erwähnt hatte, die Nichterstellung der Asylunterkunft erwähnen, welche sich natürlich kostenmässig positiv auswirkt. Gleichzeitig haben wir zusätzliche Abschreibungen vorgenommen mit dem Gewinn von 2018, auch hier konnten wir den Aufwand in der Abteilung Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr entlasten. Wir sind immer noch bei derselben Abteilung, ich habe hier keine weiteren Kommentare. Auf Seite 17 und 18 des Botschaftsberichts hätte es noch weitere Kommentare, falls dies gewünscht ist. Wir kommen zur Abteilung Soziales und Gesundheit. Finanziell hat sich die Situation in dieser Abteilung stark verbessert. Die Auslagerung der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat sich dort positiv ausgewirkt. Wir kommen zur Bilanz, ich möchte diesen Punkt auch nicht unnötig in die Länge ziehen. Was ich hier erwähnen möchte ist, das sich unsere Liquidität stark erhöht hat. Zusätzlich finden Sie interessante Kommentare und Fussnoten auf Seite 21 im Botschaftsbericht. Wir kommen auf die rechte Seite der Bilanz, die Passivseite. Hier sehen Sie unsere laufenden Kredite von einer Million Franken. Diese laufen noch bis ins Jahre 2025. Auch hierzu finden Sie weitere Kommentare auf Seite 22 im Botschaftsbericht. Hier möchte ich Sie nochmals aufmerksam machen, hier sieht man nochmals die Steuerschwankungsreserven, die CHF 1,5. Millionen welche wir nicht angetastet haben und auch das sehr schöne und angenehme, man sieht hier auch noch den Gewinn von diesen CHF 1,5 Millionen welche wir vorgetragen haben. Wir kommen später noch auf die Gewinnverwendung zurück. Wie immer zeige ich Ihnen anlässlich der Präsentation der vergangenen Rechnung auch noch unsere Investitionsrechnung. Sie sehen dort zum Beispiel bei den Strassen die Sanierung der Oberlandstrasse 2. Teil, welche zu erwähnen ist. Dann bei den Tiefbauten sind die Kredite für die im 2020 erbauten Spielplätze beim Schulhaus Dorf und Chilematt zu erwähnen. Falls Sie meine Ausführungen im Botschaftsbericht mitverfolgen, müssten Sie jetzt wieder retour blättern auf Seite 23. Hier finden Sie die Übersicht der Verpflichtungskredite, welche per Ende 2019 am Laufen waren bzw. noch offen sind. Ganz links sehen Sie die ursprüngliche Kreditbewilligung, den ganzen Kreditrahmen und dann was sich verändert hat im 2019 und was in der Bilanz war Ende Jahr. Ich denke diese Übersicht ist ziemlich selbsterklärend. Hier sehen Sie auf der untersten Zeile den Umbau des Musikraumes, welchen wir erfolgreich abgeschlossen haben. Wie üblich zeige ich Ihnen noch die Kennzahlen. Die grünen Balken zeigen das Nettovermögen pro Einwohner von Neuheim. Es ist gut ersichtlich, dass sich die positiven Abschlüsse auch positiv auf diese Zahlen betreffen pro Kopfvermögen pro Einwohner von Neuheim ausgewirkt haben. Zusammenfassend kann man die Rechnung 2019 wie folgt beschreiben: 2019 war wiederum viel besser als wir erwartet hatten. Neuheim ist, wenn man die Rechnung betrachtet, in sehr guter Gesellschaft mit anderen Zuger Gemeinden, dem Kanton Zug und dem Bund. Für alle war 2019 ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir hatten gute Steuererträge bei den natürlichen Personen, aber auch bei der Grundstückgewinnsteuer. An diesem Punkt wie immer der Hinweis, dass die Gemeinde Neuheim sehr stark vom Zuger Finanzausgleich abhängig ist. In der Rechnung 2019 liegt der Anteil des ZFA gemessen an den gesamten Steuerertrag bei 80%. Auch bei der Rechnung 2019 bleiben wir unserem Motto treu: machbares vor wünschbarem. Diese Kommentare beschliessen meine Ausführungen zur Rechnung 2019. Ich hoffe, es war verständlich, auch wenn ich es vielleicht etwas schneller gemacht habe als in den anderen Jahren. Die Gewinnverwendung, die CHF 1,5 Millionen, sollen dem freien Eigenkapital zugewiesen werden. Dies ist der Vorschlag des Gemeinderates. Der Gemeinderat möchte in diesem Jahr die Steuerschwankungsreserven nicht noch zusätzlich erhöhen. Bereits 11 % von unserem Haushalt befindet sich in diesen Steuerschwankungsreserven. Wir konnten in den vergangenen Jahren auch viele zusätzliche Abschreibungen machen. Wir haben uns entschieden, dieses Jahr keine zusätzlichen Abschreibungen zu machen, sondern das Geld dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Ich bitte nun Markus Simmen, Präsident der RPK, an das Mikrophon zu treten. Er wird die Sicht der RPK darlegen. Wie bereits erwähnt, wurde die Rechnung 2019 im Frühling 2020 mit der RPK besprochen.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Markus Simmen, Präsident Rechnungsprüfungskommission

Guten Abend geschätzte Anwesende. Die Rechnungsprüfungskommission hat auch dieses Jahr die Jahresrechnung und Buchhaltung im Rahmen der gesetzlichen Auflagen geprüft. Dabei haben wir auch Rücksprache sowohl mit der Verwaltung als auch mit dem Gemeinderat genommen. Gestützt auf unseren Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Besten Dank. Gibt es Fragen oder Wortmeldungen?

Diskussion:

Keine.

Antrag des Gemeinderats

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde Neuheim sei unter Entlastung der verantwortlichen Organe zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2019 von CHF 1'500'103.21 sei wie folgt zu verwenden:
Zuweisung freies Eigenkapital CHF 1'500'103.21

Beschluss

Die Jahresrechnung 2019 wurde einstimmig genehmigt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 3: Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2021
--

Marcel Güttinger, Gemeinderat Finanzen

Nachdem wir vorher in die Vergangenheit geschaut haben, schauen wir nun in die Zukunft. Wie immer haben wir das Budget so ausgearbeitet, dass alle uns bekannten Details eingeflossen sind. Für das Jahr 2021 gibt es natürlich viele Unsicherheitsfaktoren vor allem was die Steuererträge und Sozialkosten angeht in Bezug auf die Coronakrise. Steuererträge sind generell für 2021 um 10% tiefer budgetiert worden als in der Vergangenheit. Dies geschah in Absprache mit der Steuerverwaltung Zug. Sie habe es vielleicht bemerkt, die meisten Zuger Gemeinden handhaben das ähnlich wie wir. Bei den Sozialkosten rechnen wir generell mit 28% höheren Ausgaben. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass wir von diesen Kosten nur für das Jahr 2021 sprechen. Wir schlagen Ihnen vor für 2021 den Steuerrabatt bei 65% zu belassen, aber nach wie vor einen Steuerrabatt von 4% zu gewähren. Der Grund für diesen Steuerrabatt sind die sehr guten Abschlüsse der Jahre 2016 bis 2019 mit Gesamtüberschüssen von CHF 6,7 Millionen. Wir möchten der Bevölkerung einen Teil der zu viel eingenommenen Steuererträgen zurückerstatten. Wir hatten diesbezüglich im Gemeinderat lange Diskussionen ob wir trotz der speziellen und auch unsicheren Lage diesen Rabatt gewähren wollen. Schlussendlich war die Entscheidung einstimmig für die Gewährung des Rabatts. Wir wurden nachträglich auch durch die Parteipräsidenten und die RPK dazu bestärkt. Wie Sie sehen können, kommen grosse Investitionen auf Neuheim zu. Wir denken aber, dass wir finanziell gut aufgestellt sind und wir diese Investitionen auch meistern können. Wir planen auch auf Grund der aktuellen Situation die Steuerschwankungsreserven nicht anzutasten. Wir haben, wie ich vorher bereits erwähnt habe, immer noch die CHF 1,5 Millionen auf der hohen Kante. Was uns beim Aufwand sicher hilft ist der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode, welche wir seit 2020 anwenden. Mit allen zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben kommen wir auf einen kleinen Verlust von CHF 107'800, was weniger als 1% unseres Haushalts entspricht. Ab 2021 rechnen wir aufgrund der Investitionen mit einer steigenden Verschuldung. Ich möchte Ihnen die Budgetzahlen des Aufwandes noch etwas genauer erläutern. Wir rechnen mit einem tieferen Aufwand für 2021 verglichen mit dem Budget 2020. Der Personalaufwand ist um CHF 160'000 höher als in der Rechnung 2019, aber um CHF 267'000 tiefer als im Budget 2020. Im Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind wir höher als 2020. Gründe dafür erfahren Sie auf der nächsten Folie. Die höheren Abschreibungen welche Sie hier sehen haben mit den neu erstellten Objekten zu tun. Erwähnen möchte ich hier die IT Anlagen welche wir Ihnen in einem nachfolgenden Traktandum erläutern, welche wir natürlich hier bereits als Abschreibungen erfasst haben. Sie sehen einen tieferen ausserordentlichen Aufwand, dies hat damit zu tun, dass wir keine ausserordentlichen Abschreibung geplant haben. Alles zusammengefasst wird unser Aufwand um CHF 576'000 tiefer sein als im Budget 2020. Kommen wir nun zum Ertrag. Hier rechnen wir mit tieferen Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen. Ich hatte das bereits erwähnt, wir gehen von 10% weniger Steuersubstrat aus. Bei den Regalien und Konzessionen, bei uns vor allem die Anschlussgebühren, rechnen wir auch mit weniger Einnahmen. Diese werden das Niveau von 2020 nicht erreichen. Wir haben hier einen Durchschnitt eingesetzt von den Jahren 2017 bis 2019. Bei der Position Transferertrag ist vor allem der höhere Anteil am Zuger Finanzausgleich zu erwähnen. Mit CHF 5,3 Millionen haben wir einen Rekord erreicht, welcher auch um CHF 770'000 höher ist als für das Jahr 2020. Dies kam vor allem durch die sehr guten Abschlüsse der grossen Gebergemeinden zu Stande, allen voran Zug und Baar. Einer der wenigen Ausblicke welchen ich Ihnen mit grossem Vertrauen machen kann ist, dass wir auch für das Budget 2022 einen ähnlich hohen Beitrag aus dem ZFA erwarten kann, weil dieser immer zeitverzögert berechnet und ausbezahlt wird. Und wenn man die Rechnungen der grossen Gebergemeinden anschaut, wird dies ziemlich sicher der Fall sein. Was nachher kommt ist eher ungewiss. Im Finanzplan, welchen Sie im vierten Traktandum sehen, gehen wir von graduellen Rückgängen aus. Einfach kurz zur Illustration, im 2021 beträgt der ZFA 127% unserer Steuererträge. Wie Sie sehen können ist dieser Betrag sehr hoch. Wenn man alle Einnahmen zusammenrechnet, kommen wir auf CHF 330'000 weniger als im Budget 2020, was schlussendlich zu einem Aufwandüberschuss von CHF 107'800 führt. Auf dieser Übersicht sehen Sie die Entwicklung unserer Hauptkennzahlen. Sehr gut zu erkennen sind die Gewinne aus den Jahren 2017 bis 2019 die waren kumuliert 5 Millionen, wenn man 2016 noch dazu rechnet sind es CHF 6,7 Millionen. Nun noch einige Details zum Aufwand. Der

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Personalaufwand ist tiefer als 2020 budgetiert, aber höher als in der Rechnung 2019, welche ich Ihnen vorher präsentiert habe. Wenn man den Betrag des Personalaufwands mit der Anzahl Einwohner vergleicht, liegt man bei CHF 3'095 pro Einwohner und dies liegt genau im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020. Da möchte ich erwähnen, dass wir natürlich auch Leistungen ausgebaut haben z.B. jene der Schülergänzenden Betreuung. Dieser Ausbau schlägt sich natürlich auch beim Personalaufwand nieder. Was ebenfalls auffällt ist der höhere Sachaufwand. Dies hat verschiedene Gründe, welche ich Ihnen gerne erklären möchte. Jeder dieser Posten ist im Botschaftsbericht sehr gut dokumentiert. Eine kleine Auswahl: bei den Geräten planen wir die Anschaffung eines neuen Zugfahrzeuges mit Anhänger für die Feuerwehr im Betrag von CHF 100'000, hierzu möchte ich anmerken die Gebäudeversicherung beteiligt sich mit CHF 40'000 an dieser Investition. Beim Unterhalt, welcher ebenfalls beim Sachaufwand angesiedelt ist, liegen ebenfalls einige Unterhaltsarbeiten an z.B. beim Schulhaus Dorf, Schulhaus Chilematt, bei der Lindenhalle aber auch bei der Kläranlage. Bei der Abteilung Bildung ist die Beschaffung von Lehrmitteln zu erwähnen, welche der Gemeinderat ins Budget aufgenommen hat. Hier sind auch die Experimentierboxen gemeint, welche Sie auf Seite 34 im Botschaftsbericht finden. Zusätzlich, auf Grund der fortschreitenden Digitalisierung, müssen auch immer mehr Software und Softwarelizenzen angeschafft werden. Auch dies ist im Sachaufwand ersichtlich. Zudem sind wir vermehrt darauf angewiesen Spezialisten anzubieten. Dies ist zum Beispiel im Bereich Wasserversorgung der Fall, wo wir rund CHF 100'000 ausgeben müssen. Aber auch im rechtlichen Bereich werden wir mit immer mehr Verfahren und Fällen konfrontiert, welche in der Regel immer komplexer werden. Dies ist vor allem in der Abteilung Bau und Planung der Fall. Dieser Trend wird sicherlich nicht zurückgehen. Und auch die wirtschaftliche Sozialhilfe ist beim Sachaufwand angegliedert, diese hat sich nicht vergrößert, aber ist wie erwähnt ebenfalls hier angegliedert. Und noch einige Details zu den Erträgen. Bei den Steuererträgen budgetieren wir 10% weniger aufgrund der Corona-situation. Bei den Grundstückgewinnsteuern sind wir konservativ mit CHF 300'000. Diese Position ist extrem schwierig zu budgetieren, wir liegen hier bei Einnahmen zwischen CHF 82'000 und CHF 1,8 Millionen. Wie ich erwähnt habe, sind wir beim Steuerertrag eher konservativ. Wenn sich die Prognosen bewahrheiten, liegen wir bei einem ähnlichen Niveau bei den Steuererträgen wie beim Abschluss 2006. Im 2006 lag der Steuerfuss bei 77%, was auch immer passiert, wir werden es sehen. Wir versuchen die Realität so gut wie möglich abzubilden, auch mit Hilfe der Steuerverwaltung Zug, welche noch die besseren Möglichkeiten hat in die Zukunft zu sehen. Auf dieser Folie sehen sie noch, wie sich unsere Steuererträge zusammen setzen. Historisch bedingt sind die Steuererträge bei den juristischen Personen bei 10%, für das Budget 2021 rechnen wir mit 9,4%. Wir kommen nun zu den einzelnen Abteilungen. Ich erlaube mir wiederum nur punktuell auf einzelne Positionen einzugehen.

Präsidiales

Sie sehen im Botschaftsbericht, dass sich der Gemeinderat dazu entschieden hat, dass Notariat ebenfalls nach Baar auszulagern. Dies hat Folgen auf der Kostenseite, welche mit CHF 37'500 zu Buche schlagen, gegenüber Einnahmen von CHF 45'000. Wie ich ebenfalls bereits erwähnt hatte, hat die Digitalisierung von diversen Verwaltungsprozessen ebenfalls Kostenfolge. Generell wird IT nicht günstiger, das merken Sie sicherlich auch im privaten Gebrauch. Wir sind aber sehr froh, dass wir bereits in der Vergangenheit die richtigen Schritte eingeleitet haben. Die Coronakrise hat uns dies gut aufgezeigt. Nur aufgrund der sehr guten Vorbereitung konnten viele Personen aus der Verwaltung im Homeoffice arbeiten und der Verwaltungsbetrieb konnte aufrecht erhalten bleiben. Dies ist bereits alles, was ich zur Abteilung Präsidiales ausführen wollte.

Finanzen

Für meine eigene Abteilung Finanzen habe ich auf dieser Folie nichts zu berichten. Ich erlaube mir aus diesem Grund direkt zur Abteilung Bildung weiter zu gehen.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Bildung

Auf dieser Folie möchte ich die Schülergänzende Betreuung erwähnen, welche ich bereits schon erwähnt hatte. Diese ist ein grosser Erfolg. Die finanzielle Nettobelastung für die Gemeinde fällt netto um CHF 10'500 besser aus, weil die Einnahmen der Elternbeiträge gestiegen sind. Für 2021 rechnen wir mit weniger Schülern mit separaten Sonderschulbedürfnissen. Dies entlastet das Budget der Abteilung Bildung entsprechend. Erfreulich ist zudem, dass die Abteilung Bildung, welche der grösste Ausgabeposten der Gemeinde Neuheim ist, CHF 96'000 unter dem Budget von 2020 kosten sollte. Kleine Anmerkung hierzu: die Schulsozialarbeit wechselt per Budget 2021 in die Abteilung Soziales und Gesundheit. Dieser Wechsel hat eine finanzielle Entlastung für die Abteilung Bildung zur Folge.

Bau und Planung

Wie Sie vielleicht vernehmen konnten, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, die Stellen in der Bauverwaltung nicht zu erhöhen. Generell ist es die Strategie des Gemeinderates mit spezialisierten Firmen punktuell, je nach Thema, zusammen zu arbeiten. Das ist zum Beispiel im Zusammenhang mit der Wasserversorgung so, wie ich es bereits vorher einmal erwähnt hatte. Das heisst aber selbstverständlich nicht, dass die Kosten tiefer werden, wenn man die Stellen nicht erhöht. Die Entscheidung wurde aber klar zu Gunsten von spezialisiertem Fachwissen getroffen. Es ist nicht mehr realistisch, dass auf einer kleinen Bauabteilung wie Neuheim für alles Spezialisten beschäftigt werden können. Das Baugesetz, aber auch die Erwartung der Bevölkerung und des Kantons Zug sind in den vergangenen Jahren massiv angestiegen. Vermehrt müssen wir Anwälte mit Angelegenheiten in Sachen Bau beschäftigen, damit die Gesetze korrekt durchgesetzt werden. Der Abteilungsleiter Bau und Planung, Peter Nussbaumer, ist das Eingangsfenster für alle diese Belange im Zusammenhang mit der Abteilung Bau und Planung. Er koordiniert mit den jeweiligen Spezialisten und sorgt dafür, dass der Gemeinderat die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen erhält. Ansonsten zu erwähnen im Bau sind die grossen Herausforderungen mit Kostenfolge im Bereich Wasser und Abwasser. Hierzu präsentiert Ihnen der Bauchef später noch zwei Kreditgeschäfte. Relevant für das Budget ist zudem, dass die Einnahmen für die Erschliessung der Überbauung Felderhus nicht wie budgetiert für das Jahr 2020 verbucht werden konnten. Aufgrund von Einsprachen hat sich der Baubeginn auf 2021 verschoben und wir haben die Einnahmen nun für das Budget 2021 vorgesehen.

Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Ich denke, dass die meisten Begründungen auf Seite 37 und 38 im Botschaftsbericht selbsterklärend sind. Es gibt aber noch folgende Punkte, welche meines Erachtens interessant sind. Generell benötigen wir einen Plan, was die zukünftigen Sanierungen unserer Liegenschaften betrifft. Aus diesem Grund haben wir einen Fachexperten beauftragt, dies herauszufinden und zu dokumentieren. Diese Expertise wurde mit CHF 30'000 budgetiert. Im Chilemattschulhaus ist geplant die Bodenbelege im Kindergarten auszuwechseln, zusätzlich möchten wir auch das Schliesssystem im Chilematt den anderen Liegenschaften der Gemeinde anpassen. Erfreulich zu erwähnen ist zudem der grosse Rekrutierungserfolg der Feuerwehr, welche 12 neue Angehörigen willkommen heissen kann. Dies hat natürlich auch immer Kosten zur Folge, aber da sind wir uns wohl alle einig, dies sind Kosten welche wir gerne tragen.

Soziales und Gesundheit

Ich hatte es vorher bereits erwähnt, die Schulsozialarbeit ist budgetmässig gewandert, in die Abteilung Soziales und Gesundheit. Generell rechnen wir für 2021 mit 28% höheren Kosten in der Sozialfürsorge. Das ist von der SKOS, der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe, so berechnet worden und wurde deshalb von uns so übernommen. Bei der Berechnung der Langzeitpflege, welche ziemlich unberechenbar ist, hat sich der Sozialvorsteher entschieden, mit den Durchschnittskosten der letzten fünf Jahre zu budgetieren. Das heisst für das Budget 2021 ergibt sich daraus eine geplante Kostenreduktion von ca. CHF 40'000.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Rückstellungen, Spezialfinanzierungen und Reserven

In der Wasserversorgung planen wir eine Einlage von CHF 162'800.00 und beim Abwasser von CHF 150'000. Ich habe bereits erwähnt, dass wir die Steuerschwankungsreserven für das Jahr 2021 nicht antasten werden, weil diese bereits 11% unseres Haushaltes entsprechen. Kommen wir zu den geplanten Investitionen. Hier ein Hinweis; alle geplanten Investitionen für das Jahr 2021 von total CHF 1,3 Millionen müssen durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden. Drei von vier Vorhaben werden heute noch im Anschluss an den Finanzplan von der Abteilung Bau und Planung sowie von der Abteilung Bildung vorgestellt. Der Kredit von CHF 460'000 für die Sanierung der Birkenstrasse wird Ihnen voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom Mai 2021 präsentiert. Hier sehen Sie die Investition betreffend Unterhalt und Sanierung der Kanalisation, wie bereits erwähnt wird dies im Anschluss noch präsentiert. In der Abteilung Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr haben wir keine Investitionen geplant im Budget 2021. Und wie ich bereits vorher erwähnt habe, sind total CHF 1,305 Millionen für die Investitionen geplant. Kommen wir nun zur Zusammenfassung. Wir schlagen Ihnen auch für 2021 vor, den Steuerfuss bei 65% zu belassen und nach wie vor einen Steuerrabatt von 4% zu gewähren. Die grossen Investitionen haben wir bereits erwähnt. Diese werden im Finanzplan noch etwas detaillierter angeschaut. Wir planen keine Entnahme aus den Steuerschwankungsreserven. Wir budgetieren für 2021 einen Verlust von CHF 107'800. Ab 2021 rechnen wir aufgrund der Investitionen mit einer Zunahme der Verschuldung. Ich hoffe, ich konnte Ihnen eine gute Übersicht über unseren Vorschlag für das Budget 2021 geben. Bevor der Gemeinderat Fragen beantworten wird, möchte ich nun gerne das Wort an Markus Simmen, Präsident RPK, übergeben.

Markus Simmen, Präsident RPK

Geschätzte Anwesende. Zunächst möchte ich Marcel Güttinger für seine sehr guten Ausführungen danken. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass auch wir als Gemeinde vor grossen Herausforderungen stehen. Was da alles auf uns zukommt können wir nicht abschätzen. Umso mehr ist es mir wirklich sehr wichtig zu sagen, dass sowohl Mitglieder von der Verwaltung wie auch der Gemeinderat sich sehr intensiv mit der Budgetierung auseinandergesetzt haben. Was letztendlich für Kosten anfallen, müssen wir abwarten. Sie wissen, dass der Bundesrat am nächsten Freitag eine weitere Pressekonferenz gibt und was dort beschlossen wird, können wir noch nicht abschätzen. Ganz unabhängig davon ist einfach festzuhalten, dass die bisherige vorsichtige Budgetierung auch für das Jahr 2021 wahrgenommen wurde. Dennoch sind Kostenausreisser durchaus denkbar. Hinsichtlich des Steuerfusses ist es mir auch ein grosses Anliegen darauf hinzuweisen, dass wir uns nicht mit dem Kanton vergleichen können. Sie konnten sicherlich den Medien entnehmen, dass der Kanton eine Steuerfussreduktion vorsieht, was dann nachher im Rat bestritten wurde, weshalb es nun zu einer Volksabstimmung kommt. Aber die hervorragenden Voraussetzungen, wie primär Stadt Zug oder Baar sie haben, von dem sind wir so weit entfernt, dass eine Steuerfussreduktion für uns kein Thema sein kann. Als Basis von diesen Überlegungen ist es für die Rechnungsprüfungskommission von grosser Wichtigkeit Sie zu bitten, dass vorliegende Budget anzunehmen. Vielen Dank.

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Vielen Dank Markus Simmen. Gibt es Wortmeldungen zum Budget?

Hans Rickenbacher

Ich bin seit 44 Jahren Steuerzahler von Neuheim, nicht der schlechteste aber dafür trotzdem ein zufriedener. Ich möchte auch in Zukunft zufrieden sein obwohl die Finanzplanung eher ein Minus in den nächsten Jahren aufzeigt. Wie auch der Finanzchef gesagt hat, müssen wir uns mit zunehmender Verschuldung befassen. Deshalb habe ich einen Appell in Bezug auf das Ausgeben der Steuergelder an alle Dikasterien. Warum mache ich das? Aus zwei Überlegungen: Einerseits ist zu vermuten, dass die Einnahmen noch tiefer ausfallen als budgetiert sowohl bei den juristischen Personen wie auch bei den Privatpersonen, die natürlich damit tangiert sind. Grundstückgewinnsteuern werden in absehbarer Zeit bestimmt tiefer ausfallen, denke ich. Den Finanzausgleich nehmen wir sehr gerne aber auch der wird eher zurückgehen, wenn die Krise grössere Spuren hinterlässt. Der zweite Punkt, mit dem ich zur Vorsicht mahne möchte, ist: Ich habe mal auf der Basis von den Hauptkennzahlen den

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Durchschnitt von den drei Jahren (2017-2019) genommen und Milchbüchli-Rechnung gemacht. Der Durchschnitt von den Gesamtaufwänden in den drei Jahren verglichen mit dem Durchschnitt von allen Einnahmen und dem Budget, komme ich zu dem Schluss, wenn die Erträge um 2 % tiefer budgetiert sind und die Aufwände um 12 % höher, dass wir uns bewusst sein müssen, dass die Entwicklung einmal kehren müsste. Um aber daraus eine Schlussfolgerung zu machen, müssen wir selbstverständlich Abschreibungen, Sondereffekte usw. mitberücksichtigen - aber die zeigen vermutlich ein ähnliches Bild. Ich stelle aber keinen Antrag auf Ablehnung des Budgets, ganz bewusst nicht, Ihr habt gut gearbeitet. Aber ich stelle die Aufforderung an alle, die unsere Steuergelder ausgeben, dass sie in allen Dikasterien die Ausgaben sehr restriktiv managen. Ich danke, dass Sie mir nicht nur zugehört haben, sondern auch etwas daraus ableiten.

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Danke, Hans Rickenbacher. Es ist bei uns angekommen und es freut mich immer, ich kann da für den Gesamtgemeinderat reden, wenn man das Engagement von den Bürgern spürt. Dies ist für uns sehr wertvoll, es gibt immer wieder Impulse und es ist nicht einfach nur in die Luft gesprochen. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Antrag des Gemeinderats

1. Der Steuerfuss sei für das Jahr 2021 unverändert auf 65 % des kantonalen Einheitssatzes festzulegen. Zusätzlich sei wiederum ein Steuerrabatt von 4 % zu gewähren.
2. Die Hundesteuer für die Hofhunde der Landwirtschaft sei bei CHF 10.00 und für alle übrigen Hunde bei CHF 60.00 festzulegen.
3. Das vorliegende Budget 2021 sei zu genehmigen.

Beschluss

1. Der Steuerfuss wurde für das Jahr 2021 auf 65 % des kantonalen Einheitssatzes festgesetzt. Zusätzlich wird ein Steuerrabatt von 4 % gewährt.
2. Die Hundesteuer für die Hofhunde der Landwirtschaft wurde auf CHF 10.00 und für alle übrigen Hunde auf CHF 60.00 festgelegt.
3. Das vorliegende Budget 2021 wurde einstimmig genehmigt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 4:	Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024
----------------------	--

Marcel Güttinger, Gemeinderat Finanzen

Als erstes möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen für das Budget 2021 bedanken. Wir nehmen Ihre Worte sehr ernst und gehen auch konservativ mit unseren Ausgaben um. Ich möchte Sie nun aber über den Finanzplan 2021-2024 informieren. Wir haben alle uns zum aktuellen Zeitpunkt bekannten geplanten Ausgaben auf eine Zeitachse gelegt. Der Finanzplan ist dynamisch und wird jährlich den Gegebenheiten angepasst. Wie wir bereits in Traktandum drei gesehen haben, werden wir in den nächsten Jahren viel in die Werterhaltung unserer Infrastruktur investieren. Dies vor allem in Strassensanierungen, Wasser- und Abwasserversorgung und die Aktualisierung der IT im Bereich Bildung. Für 2022 bis 2024 sind hohe Investitionen geplant: z. B. Sanierung Hinterburgstrasse, Neubau Wasserreservoir Blattweid, Sanierung des Quellwasser-Pumpwerkes Büel, weitere Investitionen in der Werterhaltung im Bereich Wasser- und Abwasserversorgung, Heizungssanierungen sowie diverse kleinere Investitionen. Wir berechnen den Finanzplan mit einem stabilen Steuerfuss von 65 %. Damit wir die Investitionen mit dem gleichen Steuerfuss finanzieren können, planen wir ab 2022 die geäußerten Steuerschwankungsreserven aufzulösen. Das letzte Mal, als die Steuerschwankungsreserven angetastet werden mussten, war im Jahr 2013. Es ist die Strategie des Gemeinderates, den Steuerfuss langfristig stabil und planbar zu halten. Wie ich bereits erwähnt habe, die Sanierung der Hinterburgstrasse ist für 2024 geplant. Wir planen bereits jetzt den Ersatz eines Fahrzeuges im Werkhof sowie die Sanierung der Heizungen im Gemeindehaus und im Schulhaus Dorf. Beim Sportplatz Neuhof sind ebenfalls Sanierungen angedacht. Eine grosse Herausforderung sind sicherlich die Investitionen in unsere Wasser- und Abwasserversorgung. Wie Sie sehen, sind die Investitionen ab 2022 für Neuheim hoch, aber sicherlich machbar. Aufgrund der Investitionen wird unsere Verschuldung ansteigen. Wir kommen, wenn Sie diese Grafik betrachten, auf ein ähnliches Niveau wie 2002. Dazu ist aber zu sagen, im 2002 war unser Haushalt viel kleiner und die Zinsbelastung war um einiges höher, als sie aktuell auf dem Kapitalmarkt anzutreffen ist. Gibt es Fragen?

Diskussion:

Keine.

Beschluss

Der Finanzplan und die Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024 wurden zur Kenntnis genommen.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 5:	Kreditbegehren von CHF 570'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung der Kanalisation für Regen- und Schmutzabwasserleitungen für die Jahre 2021 bis 2023
----------------------	---

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Sie sehen im Botschaftsbericht ab Seite 47 das Geschäft tipp topp beschrieben. Wir haben im vergangenen Jahr für alle Bereiche, bei denen wir zuständig sind, ein Werterhaltungskonzept ausgearbeitet, damit wir in Zukunft korrekt und gut aufgestellt sind, um zu unserer Infrastruktur gut zu schauen. Ein Teil davon ist das Konzept für Abwasserleitungen – auch GEP (Genereller Entwässerungsplan) genannt. Wie der eine oder andere noch weiss, hatten wir bereits im Mai 2014 einen Kredit zum GEP. Ich gebe Ihnen noch einen kurzen Überblick, was mit dem Geld gemacht wurde. Mit dem Kredit von CHF 250'000 vom Mai 2014 haben wir im Wesentlichen die Massnahmenplanung 2015 bis 2016 realisiert. Das ist die Zusammenfassung und Aufstellung des GEP sowie das konzeptionelle Vorgehen. Im Wesentlichen ist es zuerst das Reinigen und Spülen von allen Strassenzügen, also den Leitungen, gewesen. Dann wurden Kanalfernsehaufnahmen gemacht, eine Auswertung wurde vorgenommen und ein Zustandsbericht wurde erstellt. Gesamthaft haben wir von 2015 bis 2017 dafür CHF 230'000 ausgegeben. Dann haben wir im Mai 2018 einen weiteren Kredit von CHF 410'000 gesprochen. Wir haben mit diesem Kredit ab 2019 hauptsächlich Kombischächte saniert. Kombischächte müssen Sie sich so vorstellen: Das Abwassersystem in Neuheim ist getrennt. Wir haben das Regenwasser und das Schmutzwasser und zum Teil gibt es noch kombinierte Schächte, also wo die Leitungen nicht komplett separat geführt werden. Solche Schächte muss man im Auge behalten, nicht dass das Regenwasser in das Schmutzwasser läuft, weil das Schmutzwasser in unserer ARA unten landet. Einen grossen Teil des Kredits, knapp CHF 100'000, mussten wir zur Verfügung stellen im Zusammenhang mit der Sanierung Sihlbruggstrasse – also die Strasse von Sihlbrugg bis Höhe Falken. Bei dieser Sanierung durch den Kanton, hat man ab der Höhe KIBAG, früher Sand AG, den Durchlass erweitern müssen. Dies ist so ein Beispiel, bei dem der Kredit frühzeitig gesprochen werden muss, damit, wenn es dann soweit ist und jetzt beispielsweise der Kanton die Strassensanierung macht, die Gelder zur Verfügung stehen. Denn die Strasse ist aufgerissen worden und dort wo es sein musste, wurden die Leitungen erneuert und zum Teil einen neuen bzw. grösseren Querschnitt eingebaut. Es gibt viele kleine Beispiele, wie die Sanierung des Spielplatzes Chilematt, wo auch viele Leitungen vorhanden sind und wir Geld investieren mussten. Ferner wurde es auch noch für Spülungen und Schachtreinigungen investiert. Das ist es, was man mit dem Geld macht. Wenn wir zukünftig wieder so einen Kredit beantragen, geht es einfach darum, wie aus der ersten Analyse heraus, sukzessive in Kombination mit Wasserleitungen und in Kombination mit Strassensanierungen die Abwasserleitungen wo nötig saniert werden. Zum Teil muss man das im offenen Verfahren machen, d.h., man muss den Graben aufmachen. Eine andere Technik ist auch, dass man bei bestehenden Abwasserleitungen einen sogenannten "Strumpf", einen Inliner, in die kaputte Leitung ziehen kann und diese dann so sanieren kann. Wir werden also so wie wir jetzt schon angefangen haben weiter fahren und so die Infrastruktur unterhalten. Wenn Sie den Botschaftsbericht gelesen haben, haben Sie gesehen, in welchen Gebieten dies in naher Zukunft anstehen wird und Sie haben auch ein wenig die Denkweise gesehen, in welchem Mass man mit den Sanierungen voranschreiten will. Gibt es Fragen?

Diskussion:

Keine.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Antrag des Gemeinderats

Dem Kreditbegehren von CHF 570'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung der Kanalisation für Regen- und Schmutzabwasserleitungen sei zuzustimmen und zulasten der Investitionsrechnung 2021–2023 zu bewilligen.

Beschluss

Dem Kreditbegehren von CHF 570'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung der Kanalisation für Regen- und Schmutzabwasserleitungen für die Jahre 2021 bis 2023 wurde zulasten der Investitionsrechnung einstimmig zugestimmt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 6: Kreditbegehren von CHF 760'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung des Wasserleitungsnetzes für die Jahre 2021 bis 2024

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Das Traktandum 6 fliesst sinnbildlich, es geht ums Wasserleitungsnetz, in die gleiche Thematik. Wir sind sehr bestrebt, gut zu unserer Infrastruktur zu schauen und frühzeitig alle Massnahmen zu treffen die nötig sind, damit das Leitungsnetz tipp topp in Schuss bleibt. Es ist wichtig, auch wenn eine Leitung eine Lebensdauer bis ca. 80 Jahre hat, frühzeitig zu schauen, wo Wasserleitungen vielleicht häufig undicht sind und dann frühzeitig beginnt zu sanieren. Im Gesamtwertungskonzept haben wir auch dies angeschaut und eine Planung vorgenommen. Wir beantragen diesen Kredit sowohl aus einem gewissen Grundprinzip, wie auf Seite 51 abgebildet, um in Quartieren tätig werden zu können bei denen wir wissen, dass wir viele Lecks haben. Gleichzeitig aber auch, dass Geld vorhanden ist um nötige Reparaturen vornehmen zu können. Den Rest möchte ich jetzt nicht wiederholen, wie er im Botschaftsbericht beschrieben ist. Es ist sehr gut dargestellt, wie wir dort vorgehen möchten.

Diskussion:

Keine.

Antrag des Gemeinderats

Dem Kreditbegehren von CHF 760'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit 2021–2024 zur Werterhaltung des Wasserleitungsnetzes sei zuzustimmen und zulasten der Investitionsrechnung 2021–2024 zu bewilligen.

Beschluss

Dem Kreditbegehren von CHF 760'000 (inkl. MwSt.) für den Rahmenkredit zur Werterhaltung des Wasserleitungsnetzes für die Jahre 2021 bis 2024 wurde zulasten der Investitionsrechnung einstimmig zugestimmt.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 7: Kreditbegehren von CHF 275'000 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der IT der Schule 2021

Monika Ulrich-Meier, Gemeinderätin

Geschätzte Anwesende, ich darf Sie über das Traktandum 7 informieren. Informatik- und Kommunikationstechnologien gehören zu unserem beruflichen und privatem Alltag. An der Schule Neuheim bauen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen auf, damit sie im Leben kompetent mit dieser Entwicklung umgehen können. Die Schule Neuheim ist in der Umsetzung der ICT-Strategie der gemeindlichen Schule 2018 bis 2022 bestens unterwegs. Dank der mobilen Laptops und Konvertibles, einem Server und einem WLAN-System kann der Medien- und Informatikunterricht gemäss Lehrplan, nicht erst seit Fernunterricht, erfolgreich und zeitgemäss umgesetzt werden. Die ICT-Strategie der gemeindlichen Schule 2018 bis 2022 sieht folgende Ausstattung vor: Im Kindergarten teilen sich acht Kinder ein Gerät, von der ersten bis zur vierten Klasse teilen sich vier Schülerinnen und Schüler ein Gerät. Gemäss Deutsch-Lehrplan lernen Schüler ab der dritten Klasse Tastaturschreiben. Im Verhältnis eins zu vier ist dies mit dem Laptop-Wagen möglich. Ab der fünften Klasse haben alle Schülerinnen und Schüler einen eigenen Laptop, was beispielsweise bei den Hausaufgaben mit digitalen Lernmitteln wichtig für die Chancengerechtigkeit ist. Weil Schulräume keine fixen Arbeitsplatzgeräte mehr aufweisen, muss jeder von den rund 40 Lehrpersonen mit einem Laptop ausgestattet sein. Diese Ausstattung ist heute bereits mehrheitlich umgesetzt, allerdings zum Teil mit veralteten Geräten. Die Infrastruktur wird rege genutzt und sehr stark beansprucht. Um weiterhin gut funktionierende Arbeitsplätze für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sicherstellen zu können, braucht es 2021 eine Erneuerung. Gerade im Fernunterricht hat sich gezeigt, dass insbesondere die fünfjährigen Laptops den Anforderungen nicht mehr genügen. Netzwerk und Serverumgebung auch die 170 Geräte für Lernende und Lehrpersonen müssen 2021 erneuert werden. Wir möchten dabei erneut auf den Kauf von Konvertibles setzen. Eine Gerätemiete würde über vier Jahre gerechnet in etwa vergleichbar viel kosten. Der sorgfältige Umgang in der Schule führt meistens auch noch zu einer längeren Lebensdauer der Geräte, was noch ein Vorteil bringt. Das Zusammenspiel von allen Komponenten bringt auch den gewünschten Mehrwert. Aufgrund von Richtofferten und den Erfahrungen aus dem Jahr 2015 setzen sich die Kosten inkl. MwSt. folgendermassen zusammen: Netzwerkkomponenten und Firewall, Serverumgebung – besteht aus Fileserver und Back-up, Clientumgebung – umfasst rund 170 Geräte für Schüler und Lehrpersonen, Dienstleistungen – bestehen aus technische Unterstützung bei der Umsetzung und rund 10 % sind als Reserve eingerechnet. Mit den beantragten CHF 275'000 schaffen Sie, geschätzte Anwesende, der Schule eine IT-Umgebung, um weitere fünf Jahre erfolgreich unterwegs zu sein. Haben Sie Fragen zum Geschäft?

Diskussion:

Keine.

Antrag des Gemeinderats

Der Kredit von CHF 275'000 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der IT der Schule sei zu genehmigen und zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Beschluss

Dem Kreditbegehren von CHF 275'000 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der IT der Schule 2021 wurde einstimmig zugestimmt.

**PROTOKOLL
DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG**

vom 15. Dezember 2020, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 8: Verschiedenes

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Möchte jemand im Saal noch etwas mitteilen? Wer hätte gerne das Wort? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 18.05.2021, statt und ich danke herzlich für Ihr Interesse.

Für das Protokoll



Annett Noack und Martina Müller
Gemeindekanzlei



Genehmigt anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 06. April 2021